

Wieder Andere endlich, die da behaupten, die eben erzählte Begebenheit sei wohl in der Legende des Heiligen enthalten, aber doch kein historisches Faktum, suchen den Ursprung der Verehrung des hl. Donatus in einem anderen Ereignisse, welches wirklich historisch verbürgt ist. Als nämlich, so erzählt uns die Geschichte, die Gebeine des hl. Donatus im Jahre 1652 von Rom nach Münster eifel gebracht wurden, war unterwegs zu Guskirchen ein schreckliches Gewitter entstanden, und hatte der Blitz dort in die Kirche geschlagen. Auf Anrufen des heil. Donatus aber ward das in der Kirche entstandene Feuer gelöscht und wurde P. Heerde (welcher vom P. Rektor der Jesuiten von Münster eifel nach Guskirchen gesendet worden war, um die h. Gebeine von dort nach Münster eifel zu übertragen) von seinen erlittenen Brandwunden geheilt. Durch diese wunderbare Begebenheit hatte Gott gezeigt, daß er seinem heil. Diener Donatus Gewalt über Blitz und Ungewitter gegeben habe. (Vgl. Mik. Kneip loc. cit. S. 10—19 und S. 12—17, wo diese Begebenheit ausführlicher erzählt wird.

5. Frühere Wallfahrt zu Ehren des hl. Quirinus (am 1. Sonntag im Mai. — Die Spitze des Hauptaltars in der Pfarrkirche von Bondorf wird durch eine ganz alte Statue überragt, welche einen römischen Soldaten darstellt. In der Linken den Schild, in der Rechten den Speer haltend, steht er unbedeckten Hauptes da. Neben ihm zu seinen Füßen liegt der Helm und das ganz einfach aus der Ursache, weil die Statue auf ihrem Standpunkte nicht Platz genug hatte, wenn das Haupt mit dem Helme bedeckt wäre. Dieses Standbild stellt den heil. Quirinus dar, welcher unter Kaiser Hadrian als Tribun (d. h. als Oberst über 1000 Mann Soldaten) das Staatsgefängnis zu überwachen hatte, sich in Folge eines im Gefängnisse geschehenen Wunders bekehrte und daraufhin grausam gemartert wurde (in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts.) So die Legende.

Die Verehrung des hl. Quirinus in der Pfarrkirche von Bondorf ist wenigstens 130 Jahre alt, wenn nicht sogar, woran ich nicht im Geringsten zweifle, noch viel älter. Ein schriftliches, in den vorigen Aufsätzen über die Bondorfer Wallfahrten bereits öfters zitiertes Zeugnis vom Jahre 1750, finden wir im Bondorfer Pfarrarchiv. Es führt die Überschrift: „Responsa ad quæstiones generales ab Amplissimo D^{mo} Decano propositas“ Darin lesen wir die bereits mehrfach zitierten Worte: „Tot festa, quot imagines in templo.“ (So viele Feste werden hier gefeiert, als es Bilder im Gotteshause gibt.) Und: „Primarius patronus S. Quirinus, secundarius S. Blasius. . . .“ (Hauptpatron ist der heil. Quirinus, zweiter Patron der hl. Blasius. . . .) Wirklich sieht man auch noch heute in der Pfarrkirche von Bondorf, wie die Bilder der hh. Blasius, Lucia und Eligius, so auch das des hl. Quirinus. Auch sind seit uralter Zeit für diese vier Festtage vier Hochämter mit Ausstellung des hochheiligsten Altarssakramentes von den früheren Bewohnern Bondorfs für die Pfarrkinder von daselbst gestiftet. Leider aber sind, wie bereits früher bemerkt wurde, die Urkunden dieser Stiftungen verloren gegangen und zwar höchst wahrscheinlich während der französischen Revolution zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

Der h. Quirinus ist, wie wir aus obenerwähntem Aktenstücke ersehen, erster und Hauptpatron der Pfarrkirche von Bondorf. Da sein Fest auf den 30 April fällt, so ist definitiv festgestellt, daß am ersten Sonntage nach diesem Tage (auch wenn er selbst ein Sonntag ist) also stets am ersten Sonntag im Mai das Patronatsfest des Heiligen und damit zugleich auch das Kirmesfest in der Pfarrei feierlich abgehalten wird. An diesem Tage ist der Fremdenzulauf sehr beträchtlich, nicht nur von Seiten solcher, die ihre Verwandte und Freunde als Kirmesgäste heimsuchen, sondern auch von anderen, welche nur aus Andacht zum hl. Quirinus dort-